



Anleitung zur Pflege der Pflanzrabatten

Werte Kundinnen und Kunden

Sie haben Freude an einer schönen, neuen Bepflanzung. Dann beachten Sie nachfolgend einige Tipps, damit ihre Pflanzen das ganze Jahr über schön und gesund bleiben:

Bewässerung:

Wie alle Lebewesen benötigen auch neu angelegte Gehölz- und Staudenpflanzungen ausreichend Feuchtigkeit. Sie können ruhig grosszügig, nach Möglichkeit sogar mit einem Gartenschlauch, wässern. Allerdings nicht mit zu grossem Druck.

(Auswaschung, verspritzen der umliegenden Wände, Fenster, etc.)

In der Anfangsphase muss sicher pro Woche zweimal, z.b. mit der Kanne gewässert werden. An wirklich heissen Tagen am morgen früh oder am späten Abend spät wässern.

(Verbrennungsgefahr der Blätter)

Vor allem immergrüne Pflanzen müssen vor dem Einwintern, ca. im November nochmals ausreichend gewässert werden, damit sie nicht vertrocknen.

Schnitt:

In den ersten Jahren nach der Pflanzung müssen die Bäume und Sträucher in aller Regel noch nicht geschnitten werden. Danach können evtl. alte, dürre oder abgebrochene Äste ausgelichtet werden. Es kann auch sein, dass überhängende und / oder über den Trogrand hängende Äste abgeschnitten werden müssen.

Die Stauden können im zeitigen Frühjahr zurückgeschnitten werden.

Düngung:

Sträucher und Stauden brauchen für das Blattgrün nebst Phosphor (Blütenbildung), Kali (Abhärtung) und Spurenelementen vor allem Stickstoff. Wir empfehlen im Frühjahr eine Düngergabe mit Hornspänen. Je nach Wetter, ca. 1x im April.

Unkräuter:

Als schlimme Unkräuter gelten in der Regel alle breitblättrigen Unkräuter wie Klee, Günsel, Löwenzahn, Wegerich, Winden, etc. Sie können durch Einflug von Pollen oder Verschleppung entstehen.

Eine gewisse Anzahl Unkräuter sind normal und müssen, wenn vorhanden, von Hand ausgejätet werden.

Problemunkräuter und Pilzkrankheiten:

Bei Befall der Tröge mit Problemunkräutern (Blacken, Hirse, Winden, etc.) und / oder Pilzkrankheiten empfiehlt sich der Beizug des Fachmannes.

Für weitere Fragen steht Ihnen unser Team selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Viel Spass und freundliche Grüsse



Rasen; Anleitung zur Rasenpflege

Werte Kundinnen und Kunden

Sie haben Freude an einer schönen, gleichmässigen Rasenfläche. Dann beachten Sie nachfolgend einige Tipps, damit ihr Rasen das ganze Jahr über schön und gesund bleibt:

Bewässerung:

Wie alle Pflanzen benötigen auch die Rasengräser ausreichend Feuchtigkeit. Rasenflächen sollten nach unserer Erfahrung allerdings mit Wasser nicht verwöhnt werden. Das heisst lieber weniger wässern, dafür ausreichend. So suchen sich die Wurzeln das Wasser in tiefen Bodenschichten selber. Die Grasnarbe wird so trittfester und dichter.

An wirklich heissen Tagen können die Flächen am morgen früh oder am Abend gut eine Stunde beregnet werden. Ca. 2 – 3 mal pro Woche.

Schnitt:

Normale Rasenflächen werden je nach Beanspruchung alle 7 – 10 Tage gemäht. Der Regelmässige Schnitt fördert die Bestockung der einzelnen Rasengräser und verhindert ein Aufkommen, bzw. Absamen von breitblättrigen Unkräutern. Es gilt jedoch zu beachten, dass für den Schnitt die jeweils verwendeten Messer (Sichel- oder Spindelmäher) scharf sind. Somit wird ein ausfransen der Halme verhindert und der Rasen "verbrennt" nicht. (gelber oder brauner Schimmer)

Düngung:

Rasengräser brauchen für das Blattgrün nebst Phosphor, Kali und Spurenelementen vor allem Stickstoff. Wir empfehlen drei mal im Jahr eine Rasenfläche zu düngen. Je nach Wetter, ca. 1x im April, 1x im Juni und dann nochmals im August oder September.

Verticutieren:

Beim Verticutieren wird der Rasenfilz (Rasenschnitt, Moos, z.t. ausläufertreibende Unkräuter und ähnliches) entfernt. Der Rasen wird im Wachstum und im Bestocken wieder angeregt und nicht durch andere Pflanzen konkurrenziert. Mit einem Gerät wird der Filz kreuzweise herausgearbeitet. Das anfallende Material wird zusammengenommen und abgeführt. Danach wird der Rasen in der Regel gedüngt und nachgesät. Je nach Wetter auch gewässert. Idealer Ausführungszeitpunkt dafür ist der Juni.

Rasenunkräuter:

Als schlimme Rasenunkräuter gelten in der Regel alle breitblättrigen Unkräuter wie Klee, Günsel, Löwenzahn, Wegerich, etc. Sie sind in der Regel ein Zeichen von Bodenverdichtung und/oder Nährstoffmangel.

Eine gewisse Anzahl Unkräuter sind auf einer normalen Rasenfläche immer vorhanden. Je nach Anspruch sind sie in der Regel auch tolerierbar. Man kann sie ausstechen oder chemisch mit geeigneten Mitteln zum verschwinden bringen.

Problemunkräuter und Pilzkrankheiten:

Bei Befall der Rasenflächen mit Problemunkräutern (Blacken, Hirse) und/oder Pilzkrankheiten (Hexenringe, Rotfaden, Schneeschimmel, etc.) empfiehlt sich der Beizug des Fachmannes.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.